von **Werner Graf**
Landesvorsitzender Berlin
B`90/GRÜNE

# GRÜN macht weiter den Unterschied

Der Braunkohleausstieg, eine Beauftragte für Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt, ein ökologisches Berliner Stadtwerk, ein deutlich günstigeres Sozialticket und ein neues Tourismuskonzept: Seit gut einem Jahr regieren wir GRÜNE in Berlin mit und haben schon viel erreicht – doch steht die Umsetzung der größten Projekte noch aus. Die Liste der Erfolge nach nur einem Jahr Rot-Rot-GRÜN lässt sich weiter fortsetzen: sei es die Anhebung des Berliner Mindestlohns auf neun Euro pro Stunde, die Abschaffung der „Null-Toleranz-Zone" für Cannabis im Görlitzer Park, der Einbau von Stickoxidfiltern in die BVG-Dieselbusse, mehr Personal und Mittel für die Bezirke oder das Jugendzentrum für LGBTIQ*. Und das ist erst der Anfang.

(Foto: Vera Pustlauk)

*Die Mobilitätswende steht im Fokus bei Rot-Rot-GRÜN.*

Unser Vorhaben, den Verkehr in Berlin zum Vorteil aller neu zu ordnen, lässt sich nicht binnen Jahresfrist erreichen. In einem transparenten und partizipativen Verfahren haben wir ein Mobilitätsgesetz entworfen, das Berlin endlich für alle Verkehrsteilnehmer*innen fair und gerecht gestaltet. Noch in diesem Jahr wird der Senat das Gesetz beschließen und im nächsten Jahr beginnen wir mit der Umsetzung. Wir werden die Taktung im ÖPNV erhöhen, das Zufußgehen angenehmer und sicherer machen und dem Radverkehr endlich den gebührenden Platz bereiten. Mit neuen geschützten Radstreifen wird die Stadt Berlin zur Vorreiterin des Radverkehrs in Deutschland. Radfahren wird nicht nur einfacher und komfortabler, sondern vor allem sicherer. Dabei muss uns stets auch die Frage leiten: Würden wir unsere Kinder auf diesen Radwegen fahren lassen?

Auch beim Antidiskriminierungsgesetz und unserem neuen Tourismuskonzept, das endlich auf einen stadtverträglichen und nachhaltigen Tourismus setzt, sind wir auf der Zielgeraden. Beides werden wir im nächsten Jahr umsetzen. Wir haben also schon vieles erreicht, uns aber noch sehr viel mehr vorgenommen. Insbesondere bei den großen Reformvorhaben fangen wir gerade erst richtig an.

** Lesbisch Schwul Bi Trans* Inter* Queer*

**Social Media:**

facebook.com/GrueneTempelhofSchoeneberg

twitter.com/GrueneTS

gruene-ts.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN



# Jetzt erst recht!!

von **Renate Künast**
Bundestagsabgeordnete
B`90/GRÜNE

(Foto: Claudia Kristine Schmidt)

*Renate Künast als Delegierte beim GRÜNEN Parteitag.*

Wir **GRÜNE** stehen vor großen Aufgaben. Jetzt erst recht müssen wir uns auf die Zukunftsfragen konzentrieren: den Klimawandel und die Demokratie. Es waren harte Wochen für die Sondierer*innen und alle, die sich gespannt fragten, was nun wird. Ich will gar nicht weiter analysieren, warum es scheiterte. Die politische Landschaft ist ein Stück verändert. Aber glasklar ist, es braucht eine Partei, die vehement für die ökologisch-soziale Modernisierung kämpft, ohne Angst vor dem Druck der Lobbyisten.

Wir sehen die Auswirkungen des Klimawandels auch bei uns: mit Wetterextremen und einem rasanten Artensterben wie zuletzt bei den Insekten eindeutig nachgewiesen wurde. Jetzt ist es an uns anzutreiben, um den Ausstieg aus der Kohle zu schaffen, hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien, für eine Verkehrswende, die ihren Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen leistet und für eine Agrarwende, die für die Gesundheit und das Klima Pestizide reduziert und respektvoll mit Tieren umgeht.

Mir macht zudem der Rechtsruck in der Gesellschaft große Sorgen. Hatespeech im Netz durch Rechtsradikale zielt auf Menschen, die sich engagieren. Kinder in der Schule werden gemobbt. Die AfD versucht, die gesellschaftliche Mitte weit nach rechtsaußen zu schieben. Sie stellt Gleichheit und Würde der Menschen infrage. Von harten Worten bis zu Taten zum Beispiel gegen Geflüchtete ist es nicht weit.

**Demokratie muss täglich erkämpft werden. Die Modernisierung des Landes für gute Jobs und eine gute Zukunft ist unsere dringendste Aufgabe. Jetzt erst recht.**

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

von **Rainer Penk**
Fraktionsvorsitzender
Bezirksverordnetenversammlung
B`90/GRÜNE

# Sozial und umweltgerecht haushalten

(Foto: Heinz Jirout)

Die solide rot-GRÜNE Finanzpolitik der letzten Jahre im Bezirk lässt Tempelhof-Schöneberg finanziell gut dastehen. Der Bezirk ist wieder in der Lage zu investieren: in neue Fahrzeuge, in die technische Infrastruktur der Abteilungen und eine Modernisierung der Arbeitsplätze. Darüber hinaus kann das Bezirksamt gut 100 Stellen neu besetzen und so das Angebot von Dienstleistungen verbessern.

Wir retten mit der Suppenküche in Lichtenrade soziale Infrastruktur, wir investieren in unsere Zukunft und stärken den Bereich Jugend und Bildung, wir kümmern uns um die Sanierung von Straßen, unterstützen den Fahrradverkehr und wir stellen mehr Mittel für unsere Grünflächen bereit.
Ebenso ein Erfolg GRÜNER Haushaltspolitik ist die kostenfreie Beratung, die wir den Mieter*innen in unserem Bezirk zukünftig anbieten. Dort können sie sich bei Modernisierungen, Mieterhöhungen oder Kündigung über ihre Rechte informieren und erfahren, wie sie sich zur Wehr setzen können, um ungerechtfertigte Mieterhöhungen abzuwenden und Wohnungslosigkeit zu verhindern.

Neu geschaffen wird die Stelle einer/s Klimaschutzbeauftragten, um auch im Bezirk dem Klimawandel entgegenzuwirken. Sie wird die bezirklichen Einrichtungen auf bessere Klimaschutzmöglichkeiten prüfen, entsprechende Maßnahmen in die Wege leiten und deren Umsetzung koordinieren. Durch Energieeinsparungen und verringerten Schadstoffausstoß werden wir so die Ökobilanz und die Haushaltsbilanz des Bezirkes verbessern. In Tempelhof-Schöneberg stehen wir für die Einheit von Reden und Handeln und haben mit rot-GRÜNER Handschrift einen Haushalt verabschiedet, der nicht einfach verwaltet, sondern unseren Bezirk solide finanziert gestaltet. Damit geben wir ihm ein sozialeres und ein umwelt- und klimafreundlicheres Gesicht.


**Impressum:**
**Nr. 230 | Dezember 2017**

**Herausgeber**
Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen
Tempelhof-Schöneberg,
Kiezbüro: Fritz-Reuter Straße 1, 10827 Berlin

**Kontakt**
Telefon: 030 - 53 60 41 46
E-Mail: kiezbuero@gruene-ts.de
www.gruene-ts.de

**V.i.S.d.P.**
Wera Pustlauk

**Gestaltung**
www.oliverdix.de

**Auflage**
2.000

**Druckerei**
laser-line.de



Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autor*innen selbst verantwortet und geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Bildmaterial unterliegt dem Urheberrecht.


BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

# Ein Jahr im Amt: bauen, schützen, neue Kooperationen

von **Jörn Oltmann**
stellvertretender Bezirksbürgermeister
und Stadtrat für Stadtentwicklung und
Bauen in Tempelhof-Schöneberg
B`90/GRÜNE

### Wohnungsneubau in integrierten Stadtquartieren

Bevölkerungsanstieg, dramatisch wenige Sozialwohnungen und steigende Angebotsmieten sind ein gefährlicher Cocktail für Mieter*innen. Ich will der Wohnungsnot nicht nur mit dem Neubau von Wohnungen begegnen, sondern neue integrierte Stadtquartiere mit sozialer Infrastruktur entwickeln. Die Schöneberger Linse, die Neue Mitte Tempelhof oder die alte Mälzerei in Lichtenrade sind dafür gute Beispiele.

### Vier plus vier macht acht Milieuschutzgebiete in Tempelhof-Schöneberg

In der letzten Wahlperiode hat der Bezirk erstmals vier soziale Erhaltungsverordnungen erlassen und jetzt kommen vier weitere dazu. In diesen Gebieten können Luxusmodernisierungen versagt werden. Zugleich steht dem Bezirk ein Vorkaufsrecht zu, das wir aktuell für zwei Gebäude in Schöneberg anwenden wollen. Ich setze alles daran, dieses Instrument auszureizen, um eine Verdrängung von Mieter*innen zu verhindern.

### Vermittlungen zwischen Vermietern und Mieter*innen

Mieterhöhungen nach Modernisierung, unterlassene Instandsetzungen oder die nackte Angst um die eigene Wohnung haben Mieterinitiativen dazu gebracht, mich um Vermittlung zu bitten. Einer Bitte, der ich gern nachkomme. Wohlwissend, dass diese Vermittlungen auch scheitern können. Bei der Buwog war ich damit erfolgreich. Mit der Tarsap und der Deutschen Wohnen laufen die Gespräche noch – ich bleibe optimistisch.

(Foto: Santina Wey)

*Für Modernisierung im Sinne der Mieter*innen kämpft der GRÜNE Stadtrat Jörn Oltmann.*

### Bezirksübergreifendes Pilotprojekt mit Neukölln gestartet

Mit dem Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN) können Projekte und Initiativen vor Ort gestärkt werden. Mit dem GRÜNEN Stadtrat Jochen Biedermann aus Neukölln haben wir berlinweit eine erste bezirksübergreifende Zusammenarbeit organisiert. Wir fördern kleine Vorhaben oder Nachbarschaftsfeste, um unseren gemeinsamen Kiez am Germaniagarten/Silbersteinstraße sozialer und lebendiger zu machen.